

Modulhandbuch
MASTERSTUDIENGANG
UMWELTETHIK
Sommersemester 2013

Studienaufbau: Übersichtsdarstellung der Modulgruppen

Basismodul	
Module	LP
UEth-PM1 Pflichtmodul M1: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik	16

Aufbaumodule	
Module	LP
Modulgruppe M2: Mensch, Natur, Kultur	
UEth-PM2a Pflichtmodul M2a	8
UEth-PM2b Pflichtmodul M2b	6
Modulgruppe M3: Umwelt, Recht, Ökonomie	
UEth-PM3a Pflichtmodul M3a	8
UEth-PM3b Pflichtmodul M3b	6

Vertiefungsmodule (zwei Module sind auszuwählen)	
Module	LP
UEth-WPM1 Wahlpflichtmodul M4: Mensch, Raum, Umwelt	14
UEth-WPM2 Wahlpflichtmodul M5: Soziologie, Politikwissenschaft	14
UEth-WPM3 Wahlpflichtmodul M6: Theologie, Spiritualität	14
UEth-WPM4 Wahlpflichtmodul M7: Erziehung, Bildung, Psychologie	14

Freies Modul	
Modul	LP
UEth-FM1 Freies Modul M8	18

Mastermodul	
Modul	LP
UEth-MA Pflichtmodul M9: Masterarbeit	30

BASISMODUL

UEth-PM1				
Pflichtmodul M1: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
<p>Es muss mindestens eine Vorlesung und mindestens ein Seminar/Hauptseminar/Oberseminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 16 Leistungspunkte erbracht werden.</p>				
1	<u>Vorlesung</u>	2	3	90
2	<u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
3	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung</u>	2	3	90
4	Optional: Jedes weitere <u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
5	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung/ Grundkurs</u>	1	1,5	45
Modulprüfung			5	150
Gesamt (Mindestanforderungen)			16	480

Modulgruppe	Basismodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Moraltheologie, Christliche Sozialethik, Philosophie mit Schwerpunkt Ethik, Philosophie
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Thomas Hausmanninger

<p>Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Ethikgeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Quellentexte zur Ethik <p><u>Ethikbegründung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen der allgemeinen Ethik ➤ Grundbegriffe ➤ Handlungstheorie ➤ Normbegründung <p><u>Umweltethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Umweltethische Entwürfe ➤ Prinzipien und Inhalte <p><u>Bioethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ethische Probleme am Lebensanfang ➤ Ethische Probleme am Lebensende ➤ Medizinethik <p><u>Materiale Ethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ethikansätze und angewandte Ethik in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ umweltbezogene moralische Intuitionen und daraus hervorgehende Ethosformen rational zu klären und zu begründen ➤ ein zureichendes ethisches Paradigma und einsichtige Prinzipien anzuwenden und zu reflektieren.
<p>Teilnahmevoraussetzung</p>	<p>Immatrikulation an der Universität Augsburg</p>
<p>Zuordnung Studiengang</p>	<p>Masterstudiengang Umweltethik</p>
<p>Semesterempfehlung</p>	<p>1. bis 3. Studiensemester</p>
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>2 Semester</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p>	<p>Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.</p>

Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	<p>120-minütige Klausur zu drei besuchten Lehrveranstaltungen. Für die Festlegung des Prüfungsstoffs in den einzelnen Fächern sind die jeweiligen Disziplinen verantwortlich.</p> <p>Ab Sommersemester 2013 findet die Klausur nur noch jährlich im Sommersemester statt.</p>
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.

Beschreibung der im SS 2013 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Umweltethik
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Obschon die ökologische Debatte in den letzten Jahren eher einen Rückgang verzeichnet zu haben schien, bleibt das Thema doch aktuell und bedrängend genug: Von der Bewältigung der ökologischen Frage hängt letztlich die Zukunft der Menschheit und des Lebens auf unserem Planeten ab. Wie aber soll gehandelt werden? Als Antwort drängt sich rasch auf: Rettung der Natur, Bewahrung der Schöpfung. Doch welche Natur soll bewahrt werden? Was ist Natur und wovon grenzen wir sie ab? Welchen Begriff von Schöpfung sollen wir zugrunde legen? Und wenn dies geklärt ist - wie begründen wir, dass und was an Natur und Schöpfung zu erhalten ist?</p> <p>Zur Beantwortung dieser Fragen bedarf es der Ethik. Sie begründet das Sollen, durch sie werden Handlungsoptionen daher erst tragfähig. Da es bei der ökologischen Frage letztlich vorrangig um das Zueinander der menschlichen Soziosysteme und der diese tragenden Ökosysteme geht, ist es insbesondere die Sozialethik, die hier gefordert ist. Welcher ethische Ansatz, welcher Argumentationstyp dabei zu wählen ist, ist jedoch gleichfalls nicht unstrittig. Eine physiozentrische Seinsethik, die aus dem Dasein bzw. der Idee des Seienden Sollensvorschriften gewinnt? Eine biozentrische Ethik, die auf das Lebendige zurückgreift? Eine pathozentrische Ethik, die Leidesfähigkeit zum Sollensgrund macht? Oder eine anthropozentrische Position, die subjekttheoretisch aus der Perspektive des Menschen als Vernunft- und Freiheitswesen argumentiert? Und wie ordnet sich die theologische Perspektive all dem zu?</p> <p>Die Vorlesung will eben diese Fragen klären. In Auseinandersetzung mit den genannten, in Philosophie und Theologie vertretenen Ansätzen soll einmal das zu wählende umweltethische Paradigma begründet werden. Von hier aus sollen dann Prinzipien und Maximen einer ökologischen Ethik im theologischen Kontext entfaltet werden. Schließlich sollen Konsequenzen für die Realisierung und konkretisierende Fortentwicklung der umweltethischen Maßgaben in einzelnen gesellschaftlichen Handlungssystemen formuliert werden.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulklausur	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Thomas Hausmanninger	
Raum/Uhrzeit	HS IV / Mo 15:45 - 17:15 Uhr;	
empfohlene Literatur	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.	

Nr. 2	Titel:	„Ethisches Handeln im Alten Testament
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	Das alttestamentliche Ethos findet nicht nur in den Gesetzesbüchern (Dekalog, Bundesbuch, Heiligkeitsgesetz, deuteronomisches Gesetzeskorpus), sondern auch in der prophetischen Literatur und in weisheitlichen Texten seinen Niederschlag. Anhand ausgewählter Texte aus unterschiedlichen Textbereichen soll der Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ aufgezeigt, das kritische Potential prophetischer Verkündigung erschlossen und die aus den Propheten und der Weisheitsliteratur kommenden Handlungsimpulse mit Gegenwartsfragen ins Gespräch gebracht werden.	
Lernziele/ Lernergebnis	Die Studierenden sind in der Lage, <input type="checkbox"/> den Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ anhand alttestamentlicher Gesetzestexte zu verstehen. <input type="checkbox"/> das kritische Potential prophetischer Verkündigung und systemstabilisierender wie systemdestabilisierender Handlungsimpulse aus den Propheten und der Weisheitsliteratur Israels aufzunehmen und kreativ mit Gegenwartsfragen ins Gespräch zu bringen.	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulklausur	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Franz Xaver Sedlmeier	
Raum/Uhrzeit	Gebäude D 2107/06 / Freitag: 08:15 - 09:45, wöchentlich (ab 19.04.2013)	
empfohlene Literatur	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.	

Nr. 3	Titel:	Einführung in die Sozialethik
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner)</p> <p>Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialetische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulklausur	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
Raum/Uhrzeit	Raum 2106 / D Geplant: Dienstag von 10:00-11:30 Uhr	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Honecker, Martin: Grundriß der Sozialethik. Berlin u.a. 1995. - Körtner, Ulrich H.J.: Evangelische Sozialethik. Grundlagen und Themenfelder. Göttingen 1999. (= UTB 2107) 	

Nr. 4	Titel:	John Rawls` Urzustand im Angesicht des Ist-Zustands der aktuellen Klimaproblematik Grundlagen- und Methodenseminar zum aktuellen Gerechtigkeitsdiskurs
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>John Rawls hat mit seinem Buch „A theory of justice“ 1971 dem Gerechtigkeitsdiskurs, in dem es seit dem Mittelalter kaum mehr Fortschritte gab, neues Leben eingehaucht. Mehrere Philosophen führen heute seine Gedanken unter dem Stichwort Egalitarismus fort. Vor allem im angelsächsischen Raum, aber auch in Deutschland, gibt es jedoch auch viele Kritiker, die sich als sogenannte Non-Egalitaristen oder Kommunitaristen formieren. Im Zentrum der philosophischen Auseinandersetzung steht die Frage „Wie viel Gleichheit ist gerecht?“</p> <p>Diese Frage stellt sich heute auch jenseits der philosophischen Diskussion, nämlich in der politischen Auseinandersetzung um Emissionsrechte. Dabei geht es um die Kriterien, wie Emissionszertifikate verteilt werden sollen – pro Kopf, pro Nation oder gemessen an den bisherigen CO₂-Emissionen.</p> <p>Das Seminar befasst sich intensiv mit John Rawls` Gerechtigkeitstheorie und geht auf seine Befürworter und Kritiker ein. Diese Theorien werden dann auf die aktuelle Debatte über Emissionszertifikate, die jährlich in den Weltklimakonferenzen diskutiert werden, bezogen. Das Seminar richtet sich an alle Studierende der Theologie sowie der Masterstudiengänge „Umweltethik“ und „Friedens- und Konfliktforschung“.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulklausur	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Sebastian Kistler MA, Dipl.-Theol.	
Raum/Uhrzeit	Gebäude D, Raum 1088; Di 14:00 - 17:15 Uhr, 14-tägig	
empfohlene Literatur	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

Nr. 5	Titel:	Ethik und Metaphysik. Der moralische Realismus und seine Vorläufer.
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Gibt es einen Zusammenhang zwischen Ethik und Metaphysik, zwischen praktischer und theoretischer Philosophie? Sind Werte Teil unserer Wirklichkeit? Können moralische Urteile wahr oder falsch sein? Vertreter des (metaphysischen) moralischen Realismus bejahen diese Fragen.</p> <p>Im Seminar wollen wir uns zunächst Platons (427-347 v.Chr.) 'Ideenlehre' widmen und fragen, was "Metaphysik" heißen kann. Als Vorläufer des moralischen Realismus gilt u.a. die materiale Wertethik Max Schelers (1874-1928), mit der wir uns im Anschluss daran beschäftigen. Dann wollen wir Positionen des 20./21. Jh.s diskutieren wie die von Iris Murdoch, Sabina Lovibond und John McDowell. Dabei werden wir fragen, wie diese mit klassischen Ethikpositionen zusammenhängen.</p> <p>Gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung, da die Literatur zum Teil nur auf Englisch vorliegt.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulklausur	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Dr. des. Maria Schwartz	
Raum/Uhrzeit	Besprechungsraum 5031, Gebäude D; Montag 17:30 - 19:00	
empfohlene Literatur	Wird in Digicampus bereitgestellt.	

AUFBAUMODULE

MODULGRUPPE M2: MENSCH, NATUR, KULTUR

UEth-PM2a				
Pflichtmodul M2a: Mensch, Natur, Kultur				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
<p>Es muss mindestens eine Vorlesung aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen (Grundkurs/Übung) können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 8 Leistungspunkte erbracht werden.</p>				
1	<u>Vorlesung</u>	2	3	90
2	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung</u>	2	3	90
3	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung/Grundkurs</u>	1	1,5	45
Modulprüfung			2	60
Gesamt (Mindestanforderungen)			8	240

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Festkörperchemie, Physische Geographie, Literaturwissenschaft, Geschichte, Philosophie, Ethik der Textkulturen
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Thomas Schärtl

<p>Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Naturaneignung</u></p> <p><u>Natur und Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wahrnehmung v. Natur in antiken Quellen ➤ Epochenspezifische Ausprägungen d. Verhältnisses Mensch-Natur, Mensch und Tier ➤ Wildnisvorstellungen von der Antike bis zur Gegenwart: Genese des Gegensatzpaares Zivilisation/Wildnis, Wildnisbegriff in der Ökologie, Wildnis als Leitbild im Naturschutz ➤ Geschichte der Konzeption des homo oeconomicus <p><u>Phil. Anthropologie & Naturphilosophie</u></p> <p><u>Sozialdarwinismus; Biologismus</u></p> <p><u>Ressourcenstrategie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ressourcenvorkommen ➤ Ressourcennutzung ➤ Ökoeffizienz ➤ gerechte Verteilung von Ressourcen <p><u>Ressourcen-Geographie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geographie des Wassers: Verfügbarkeit, Nutzungsweisen, Verteilung, Konfliktpotential <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ menschliches Umwelthandeln im Rahmen eines grundsätzlichen Selbst- und Weltverhältnisses zu verorten ➤ mit Grundbegriffen, wie Natur, Kultur, Lebewesen etc. reflektiert umzugehen
<p>Teilnahmevoraussetzung</p>	<p>Immatrikulation an der Universität Augsburg</p>
<p>Zuordnung Studiengang</p>	<p>Masterstudiengang Umweltethik</p>
<p>Semesterempfehlung</p>	<p>1. bis 3. Semester</p>
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>2 Semester</p>

Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	Eine 20-minütige mündliche Prüfung über die Inhalte einer der besuchten Vorlesungen. Welche Vorlesung abgeprüft wird, wird drei Wochen vor dem Prüfungszeitraum auf Nachfrage vom Modulbeauftragten bekannt gegeben.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der mündlichen Prüfung.

Beschreibung der im SS 2013 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Bioethische Probleme am Anfang des Lebens.
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	Nach der gesetzlichen Regelung zur Präimplantationsdiagnostik hat die Einführung des Praena-Tests im Sommer 2012 die ethische Debatte zur Reproduktionsmedizin neu entfacht. Die jüngsten Urteile des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte dokumentieren die Notwendigkeit eines Fortpflanzungsmedizingesetzes für Deutschland. Die damit verbundenen ethischen Fragen (Leihmutterchaft, Eizellspende, Verständnis von biologischer und sozialer Elternschaft) sind Themen der Vorlesung. Darüber hinaus wird der Weg der Bioethik zu einer eigenständigen Bereichsethik nachgezeichnet. Im Rahmen der Veranstaltung besuchen wir eine moderne Praxis für Fortpflanzungsmedizin und informieren uns vor Ort über die technischen und diagnostischen Möglichkeiten.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulklausur	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Klaus Arntz	
Raum/Uhrzeit	2107 Gebäude D, Donnerstag, 8:15 - 9:45 Uhr	
empfohlene Literatur	<p>Arntz, K., Fortpflanzungsmedizin – moraltheologische Perspektiven, in: H. Rosenau (Hg.), Ein zeitgemäßes Fortpflanzungsmedizingesetz für Deutschland (=Schriften zum Bio-, Gesundheits- und Medizinrecht 11), Baden-Baden 2012, 37-65.</p> <p>Hack, T., Der Streit um die Beseelung des Menschen. Eine historisch-systematische Studie, Freiburg i. Ue. 2011.</p> <p>Hilpert, K. / Mieth, D. (Hg.), Kriterien biomedizinischer Ethik. Freiburg i. Br. 2006.</p> <p>Irrgang, B., Einführung in die Bioethik, München 2005.</p> <p>Knoepffler, N., Der Beginn der menschlichen Person und bioethische Konfliktfälle, Freiburg i. Br. 2012.</p> <p>Schöne-Seifert, B., Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart 2007.</p> <p>Sandel, M.J., Plädoyer gegen die Perfektion. Ethik im Zeitalter der genetischen Technik, Berlin University Press 2008.</p>	

Nr. 2	Titel	Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung. Grundfragen der Metaphysik
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Die Frage "Was gibt es eigentlich?" gehört zu den Grundfragen von Philosophie und Wissenschaft. Es wird in der modernen und gegenwärtigen Philosophie darum gestritten, ob solche Fragen sinnvoll sind und ob sie beantwortet werden können. Die Vorlesung möchte in eines der spannendsten und neuerdings am meisten florierenden Gebiete der gegenwärtigen Philosophie einführen und dabei auch klassische Themen der Metaphysik berücksichtigen. Begriffe wie "Möglichkeit und Notwendigkeit", "Sein und Existenz", "Teil und Ganzes", "Allgemeines und Besonderes", die Rede von Sachverhalten, Dingen, Substanzen und Ereignissen werden thematisiert und gleichzeitig werden gegenwärtige Baustellen der Ontologie zu besichtigen sein: der Streit zwischen Realisten und Antirealisten, zwischen Dreidimensionalisten und Vierdimensionalisten, zwischen Substanzontologen und Ereignis- bzw- Prozessmetaphysiken etc.</p> <p>Die Vorlesung ist für den Magister Theologiae (Modul M5), das Modul Theoretische Philosophie im Studium der Philosophie und das Modul 2a für den Master Umweltethik konzipiert und kann Stoff in den jeweiligen Modulgesamtprüfungen sein.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV / Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Mündliche Prüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV / Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Thomas Schärfl	
Raum/Uhrzeit	D / 2126, Fr. 10:00 – 11:30 Uhr	
empfohlene Literatur	<p>Lowe, Ernest Jonathan - The Possibility of Metaphysics, Substance, Identity and Time. Oxford , 1998</p> <p>Lowe, Ernest Jonathan - A Survey of Metaphysics. Oxford , 2002</p> <p>Rescher, Nicholas - The Key Issues from a Realistic Perspective. Amherst , 2006</p>	

Nr. 3	Titel	Mensch - Person - Geist (Philosophische Anthropologie)
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	Die Frage nach dem Menschen ist nicht nur eine Frage nach irgendeinem Gegenstand, wie er unter anderen Gegenständen in der Welt vorkommt. Sie ist zugleich die Frage nach dem, der da fragt und der selbst ein Mensch ist und der daher selbst das größte Interesse daran hat, sich auch selbst in dem, was da über den Menschen gesagt wird, ernst genommen und angemessen verstanden zu werden. Die philosophische Frage nach dem Menschen begegnet in der Philosophiegeschichte zunächst als Frage nach der Stellung des Menschen im Kosmos, aber auch als Frage nach der inneren Konstitution des Menschen als leiblich und zugleich geistig verfassten Wesens, als Frau und Mann, als Person, Mitmensch und Weltbürger sowie als Wesen der Freiheit in einer scheinbar durchwegs kausal determinierten Welt. Die Vorlesung möchte auf der Grundlage klassischer Lehrstücke wesentliche Grundzüge eines philosophisch begründeten Selbstverständnisses des Menschen entwickeln und im Licht aktueller Diskussionen vertiefen.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV / Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Mündliche Prüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV / Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Dr. Christian Schröer	
Raum/Uhrzeit	2110 Gebäude D; Di., 16.04.2013, 15:45 - 17:15	
empfohlene Literatur	Texte und Literaturhinweise werden in der Veranstaltung und im Digicampus angegeben.	

Nr. 4	Titel	Welche Natur wollen wir?
Lehrform	Ringvorlesung gemeinsam mit dem WZU	
LV Inhalt	siehe KVV / Digicampus	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV / Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Mündliche Prüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV / Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Marita Kraus, Dr. Jens Soentgen, Dr. Stefan Lindl	
Raum/Uhrzeit	siehe KVV / Digicampus	
empfohlene Literatur	siehe KVV / Digicampus	

Nr. 5	Titel	Umweltschutz heute, Teil 1: Klimawandel und Klimaschutz in Bayern
Lehrform	Ringvorlesung gemeinsam mit dem WZU	
LV Inhalt	<p>„Klima im Wandel – von der globalen zur regionalen Dimension“ – im Eingangsreferat führt Prof. Dr. Jucundus Jacobeit von der Universität Augsburg in das Thema der Vortragsreihe ein und zeigt, wie sich der Klimawandel schon heute bemerkbar macht und welche Probleme in Zukunft zu erwarten sind.</p> <p>In den ersten Vorträgen geht es darum, einen Überblick über die Auswirkungen des Klimawandels in Bayern zu erarbeiten. Daher stehen der Wasserhaushalt und die Hochwassersituation sowie die Naturgefahren in den Alpen auf dem Programm.</p> <p>Anschließend werden Strategien zur Einsparung von Energie und CO₂ dargelegt und bewertet: Die Basis bildet die Steigerung der Energieeffizienz und eine flächensparende Siedlungsentwicklung, die anhand konkreter Praxisbeispiele dargestellt werden. Auch die Nutzung bestehender Potenziale, wie sie am Beispiel der Abfallwirtschaft gezeigt wird, bildet einen wichtigen Baustein einer klimafreundlichen Entwicklung. Zudem widmen sich mehrere Vorträge der nachhaltigen Energieversorgung: In Bayern boomt derzeit der Anbau von Energiepflanzen – wobei der Vortrag speziell auf die Sicht des Naturschutzes eingeht. Dieser Aspekt wird um den Moorschutz erweitert, der ein so umfangreiches wie unbekanntes Einsparpotenzial an Klimagasen bietet. Mit der Geothermie wird eine moderne Technik vorgestellt, die für Hausbesitzer und Kommunen der „Königsweg“ der klimafreundlichen Energieversorgung sein könnte. Praxisbeispiele des LfU-Infozentrums UmweltWirtschaft zeigen, was Unternehmen zum Klimaschutz beitragen können.</p> <p>Abschließend weiten zwei Vorträge zur Kommunikation über Suffizienz und über die Argumente der Klimaskeptiker noch einmal den Blick und runden die Vortragsreihe ab.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	<p>Im Sommersemester 2013 wird der Klimawandel im Mittelpunkt der LfU-Vortragsreihe zum Umweltschutz stehen. Denn der Klimawandel ist eines der zentralen Umweltthemen unserer Zeit. Längst ist er nicht mehr nur Thema wissenschaftlicher Prognosen und Debatten, sondern er findet bereits statt – auch in Bayern: Seine Auswirkungen sind in allen Umweltbereichen zu spüren und beeinflussen auch die menschliche Gesellschaft, und das keineswegs nur sozioökonomisch. Daher werden auch Wege zur CO₂-Einsparung und Anpassungsmaßnahmen einen wichtigen Schwerpunkt der Vorträge bilden.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV / Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Katharina Stroh (LfU), Dr. Jens Soentgen, Prof. Dr. Jucundus Jacobeit (Universität Augsburg)	
Raum/Uhrzeit	<p>Bayerisches Landesamt für Umwelt Bürgermeister-Ulrich-Straße 160 86179 Augsburg Großer Vortragssaal</p> <p>Montag 14.00 - 15.30 Uhr</p>	
empfohlene Literatur	siehe KVV / Digicampus	

Nr. 6	Titel:	Grüne Biotechnologie und Welternährung. We seed the world. Dabating Workshop für Studierende aller Fakultäten
Lehrform	Externe Blockvorlesung an der Evangelischen Akademie Tutzing	
LV Inhalt	<p>Die Landwirtschaft der Zukunft soll umweltfreundlich sein und zum Klimaschutz beitragen, weniger Wasser verbrauchen und den Boden schonen. Vor allem aber: Eine wachsende Weltbevölkerung ist zu ernähren. Gleichzeitig können die landwirtschaftlich nutzbaren Flächen kaum noch ausgeweitet werden. Und auch nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie sollen zunehmend vom Acker kommen. Das alles ist ohne eine moderne Pflanzenforschung nicht zu leisten. Welchen Beitrag leisten neue biotechnologische Methoden? Wie ist globale Gerechtigkeit in der Landwirtschaft zu fördern? Wer trägt Verantwortung?</p> <p>Auf dem Workshop für Studierende aller Fakultäten werden anwendungsreife Innovationen biotechnologischer Forschung im Kontext von ökologischen und sozioökonomischen Fragestellungen diskutiert. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer, wie ein ethisches Gutachten zu angewandten Fragen der Technikfolgenabschätzung erstellt wird. Der abschließende „Debating Club“ diskutiert die Frage, ob gentechnische Methoden in der Pflanzenzucht eingesetzt werden sollen, wenn die Chance besteht, damit die Welternährung zu verbessern.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis		
Prüfung/en, Prüfungsform	<p>Im Modul M2a sind laut Modulhandbuch 2 Vorlesungen zu besuchen. In einer der beiden findet eine mündlichen Prüfung statt. Da es sich bei dem erwähnten Workshop um ein externes Angebot (nicht von der Uni Augsburg veranstaltet) handelt, kann über das Thema dieses Workshops *keine Prüfung* stattfinden. Die mündliche Prüfung (Modulprüfung) in M2a erfolgt deshalb über das Thema der zweiten für M2a von Ihnen belegten Vorlesung an der Uni Augsburg. Beim Modulbeauftragten Prof. Dr. Schärfl ist zum Abschluss des Moduls eine Teilnahmebescheinigung über den Workshop vorzulegen.</p> <p>Das Blockseminar kann aus selbigem Grund nicht in M8 eingebracht werden. (vgl. eMail vom 13.12.2012)</p>	
Anmelde- formalitäten	<p>Weitere Infos auf: http://www.ttn-institut.de/we-seed-the-world</p> <p>Preis siehe Flyer</p>	
Lehrende/r	<p>Pfr. Frank Kittelberger, Evangelische Akademie Tutzing Dr. Stephan Schleissing, Institut Technik-Theologie-Naturwissenschaft an der LMU München</p>	
Raum/Uhrzeit	<p>Evangelische Akademie Tutzing 18.-20.02.2013</p> <p>Weitere Infos auf: http://www.ttn-institut.de/we-seed-the-world</p>	
empfohlene Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.	

Nr. 7	Titel	Ethik des Lebens II
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	siehe KVV/ Digicampus	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulklausur	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Joachim Hagel	
Raum/Uhrzeit	Raum 2106 / D; Donnerstag, 8.15-9.45 Uhr,	
empfohlene Literatur	siehe KVV/ Digicampus	

UEth-PM2b				
Pflichtmodul M2b: Mensch, Natur, Kultur				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
Es muss mindestens ein Seminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Insgesamt müssen mindestens 6 Leistungspunkte erbracht werden.				
1	<u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
Modulprüfung			2	60
Gesamt (Mindestanforderungen)			6	180

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Festkörperchemie, Physische Geographie, Literaturwissenschaft, Geschichte, Philosophie, Ethik der Textkulturen, Christliche Sozialethik
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Thomas Schärtl
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	<u>Inhalte wie in M2a</u> Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> ➤ mit den erlernten Grundbegriffen sicher zu argumentieren und zu diskutieren ➤ menschliches Umwelthandeln in einem interdisziplinären Diskurs zu verorten

Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Masterstudiengang Umweltethik
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	Eine Seminararbeit.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Seminararbeit.

Beschreibung der im SS 2013 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Mensch und Maschine. Zukunftsvision oder Horrorvorstellung?
Lehrform		Blockseminar
LV Inhalt		Ray Kurzweil prophezeite im Herbst 2012 die Verschmelzung von Info-, Bio-, und Nanotechnologie innerhalb der nächsten zehn Jahre und publizierte sein neues Buch "Create a Mind" zu diesem Thema. Die Debatte um die technologisch-maschinelle Überwindung menschlicher Grenzen wird unter dem Stichwort "Transhumanismus" seit geraumer Zeit diskutiert und führt in die Anfänge der modernen Robotik zurück. Das Blockseminar ermöglicht die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen zum Thema. Nach Möglichkeit soll die Beschäftigung mit den Fragen intensiviert werden durch einen Besuch bei Firmen und Entwicklungsabteilungen, die in diesem Forschungsbereich aktiv sind.
Lernziele/ Lernergebnis		siehe KVV/ Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/ en		Modulprüfung
Anmelde- formalitäten		siehe KVV/ Digicampus
Lehrende/r		Prof. Dr. Klaus Arntz
Raum/Uhrzeit		siehe KVV/ Digicampus
empfohlene Literatur		Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Nr. 2	Titel:	Sterbehilfe. Ein kontroverses Thema in Ethik, Literatur und Film.
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Die Debatte zur Sterbehilfe ist neu entbrannt. Während in Deutschland ein Gesetzentwurf für das Verbot einer Kommerzialisierung der Beihilfe zum Suizid vorgelegt wurde, wird in den Niederlanden über die Zulassung der "Letzte-Wille-Pille" gestritten. Neben der Beschäftigung mit einschlägigen Texten aus der philosophischen Ethik sollen Beispiele aus Film und Literatur die kontrovers diskutierte Thematik beleuchten.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Klaus Arntz	
Raum/Uhrzeit	2118 Gebäude D; Mi., 17.04.2013, 14:00 - 15:30	
empfohlene Literatur	<p>Werner, M. W., Assistierter Suizid in den Niederlanden, in: Zeitschrift für medizinische Ethik 55 (2009) 392-401.</p> <p>Düwell, M. / Feikema, L., Über die niederländische Euthanasiepolitik und –praxis (=IMEW Expertise 5), Berlin 2006.</p> <p>Swaal van, C., Het recht op de dood: een juridische beschouwing over mensen die ‚lijden an het leven‘ en het (ontbrekende) recht op hulp bij selfdoding onder de huidige Euthanasiewetgeving, Tilburg 2008.</p> <p>Zimmermann-Acklin, M., Das niederländische Modell – ein richtungsweisendes Konzept?, in: Adrian Holderegger (Hg.), Das medizinisch assistierte Sterben. Zur Sterbehilfe aus medizinischer, ethischer, juristischer und theologischer Sicht, Freiburg i. Ue. 2/2000, 345-364.</p> <p>Online-Informationen: Regionale Kommissionen: http://www.euthanasiecommissie.nl (12.12.2012) Gesundheitsministerium: http://www.minvws.nl/dossiers/euthanasie/default.asp (12.12.2012) Justizministerium: http://www.justitie.nl/onderwerpen/familie_en_gezin/euthanasie/index.aspx (12.12.2012)</p>	

Nr. 3	Titel:	Stoffgeschichten
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Die Dinge und Materialien, mit denen wir tagtäglich hantieren, haben oft weite Wege hinter sich, ehe sie zu uns gelangen. Ihre wechselvolle Vorgeschichte wird aber im fertigen Produkt oftmals ausgeblendet. Was wir an der Kasse kaufen, präsentiert sich uns als neu und geschichtslos. Wenn man jedoch seiner Vorgeschichte nachgeht, stößt man auf Überraschendes und Erstaunliches. Aber auch nach dessen Gebrauch ergeben sich neue und teils unbewusste Zusammenhänge, die oftmals verdrängt werden. Gerade am Leitfaden der Stoffe zeigen sich die Konflikte unserer globalisierten Welt.</p> <p>Unter einer Stoffgeschichte versteht man eine Erzählung, die von einem allgemein bekannten Stoff handelt. Sie berichtet von diesem Stoff derart, dass nicht nur dessen Eigenschaften beschrieben, sondern auch seine Vor- und/oder seine Nachgeschichte dargestellt werden. Dabei geht es nicht nur um die Herstellung von Stoffen und Produkten, sondern auch um die Aufdeckung von kulturgeschichtlichen, ökologischen, ökonomischen und sozialen Zusammenhängen. Ziel der Stoffgeschichten ist es eine neue Motivation für einen umsichtigen, wirtschaftlich effizienten und risikoarmen Umgang mit allen Stoffen und damit Ressourcen zu fördern.</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden Methoden der Erstellung von Stoffgeschichten vermittelt und an konkreten Beispielstoffen und -produkten geübt.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Bei der Bearbeitung eines ausgewählten Themas üben und erwerben die Studierenden Kompetenzen des interdisziplinären Arbeitens und Denkens (Kontexterfassung) sowie der Kommunikation des erworbenen Wissens über Disziplinengrenzen hinweg (Soft Skills bzw. allgemeine Fähigkeiten in der Wissenskommunikation).	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus plus Email an Veranstalter	
Lehrende/r	Dr. Luitgard Marschall	
Raum/Uhrzeit	101 (Innocube – Gebäude U); Di, 11:45 – 13:15 Uhr oder alternativ Do, 15:45 – 17:15 Uhr	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Böschen, S.; Reller, A.; Soentgen, J.: Stoffgeschichten – eine neue Perspektive für eine transdisziplinäre Umweltforschung. In: GAIA 13, 2004, Nummer 1, S. 19-25. • Schmidt, C.; Steber, C.; Soentgen, J.; Reller, A.: Stoffgeschichten im Unterricht. In: Schmidt, C.; Steber, C. (Hrsg.): Qualitätssicherung an Schulen. Band 2. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Auer Verlag. Donauwörth, 2007. S.97-117. • Soentgen, J.: Geschichten über Stoffe. Reihe Arbeitsblätter für die Sachbuchforschung. Nr. 5. Berlin und Hildesheim, Oktober 2005. • Tretjakow, S.: Biographie des Dings. Reihe Arbeitsblätter für die Sachbuchforschung. Nr. 12. Berlin und Hildesheim, März 2007. 	

Nr. 4	Titel:	Ressourcenstrategie
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>In den vergangenen Jahrzehnten hat sich durch die weltweit voranschreitende Industrialisierung und die Verbreitung von Alltagstechnologien ein ständig zunehmender Energieeinsatz und eine bisher noch nie da gewesene Förderung und Nutzung von Metallen, Energieträgern und anderen natürlichen Ressourcen eingestellt. Im Seminar sollen die mit der Gewinnung und Nutzung dieser Ressourcen in ihrer Tragweite kaum erkannten ökologischen, ökonomischen, gesellschaftlichen und politischen Kontexte in einer Bestandsaufnahme für ausgewählte Beispiele zusammengeführt und daraus Strategien für einen verantwortlichen Umgang mit Ressourcen abgeleitet werden. Das Seminar behandelt abwechselnd pro Semester ein unterschiedliches Schwerpunktthema (Metalle, Energieträger, Wasser oder Rest- und Abfallstoffe als Sekundärressourcen, etc.).</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	<p>Die Studierenden erhalten einen allgemeinen Überblick über ausgewählte und aktuelle ressourcenspezifische und interdisziplinäre Fragestellungen und erwerben die Fähigkeit den Einsatz von und Umgang mit Ressourcen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beurteilen.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Armin Reller	
Raum/Uhrzeit	101 (Innocube – Gebäude U); Di, 15:45 – 17:15 Uhr	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hahlbrock, K.: Kann unsere Erde die Menschen noch ernähren? Bevölkerungsexplosion – Umwelt – Gentechnik. Fischer-Verlag, Frankfurt a.M., 2007. • Jäger, J.: Was verträgt unsere Erde noch? Wege in die Nachhaltigkeit. Fischer-Verlag, Frankfurt a.M., 2007. • Reller, A.; Holdinghausen, H.: Wir konsumieren uns zu Tode. Warum wir unseren Lebensstil ändern müssen, wenn wir überleben wollen. Westend-Verlag, Frankfurt a.M., 2011. 	

Nr. 5	Titel:	Land – Energie – Klima. Moor- und Torfwirtschaft in Europa
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Seit dem Mittelalter bildet die Trockenlegung von Sümpfen und Mooren eine der wichtigsten Kulturarbeiten in unserem Raum. Der Torfabbau zur Energiegewinnung wurde von 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre zur Energiegewinnung an vielen Orten in großem Maßstab betrieben. Die Bedeutung der Moore für Fauna und Flora wurde seit dem 10. Jahrhundert erkannt, erste Schutzmaßnahmen begegnen Anfang des 20. Jahrhunderts. In der heutigen Klimadiskussion wird die Bedeutung der Moore als Kohlenstoffspeicher betont. Das Seminar untersucht multiperspektivisch die Moor- und Torfwirtschaft, skizziert Perspektiven unter dem Aspekt einer ökologisch-ökonomischen Ausgewogenheit und dient der Vorbereitung einer gleichnamigen Ausstellung 2014 im Bauernhofmuseum Illerbeuren. Im Rahmen des Seminars findet eine Exkursion statt.	
Lernziele/ Lernergebnis	Die Studierenden erhalten einen allgemeinen Überblick über umwelt- und ressourcenhistorische Fragestellungen und erwerben die Fähigkeit des interdisziplinären Arbeitens. Darüber hinaus lernen sie den Umgang mit Ressourcen und der Natur im Kontext der Nachhaltigkeit zu beurteilen.	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Armin Reller, Dr. Peter Fassl	
Raum/Uhrzeit	101 (Innocube - Gebäude U); Mi, 15:45 – 17:15 Uhr	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • D. Blackbourn, Die Eroberung der Natur. Eine Geschichte der deutschen Landschaft, München 2008. • U. Mäck, H. Ehrhardt, Das schwäbische Donaumoos. Niedermoore, Hang- und Auwälder, Ulm 2012. • A. Reller (Hg.), CO2. Lebenselixier und Klimakiller, München 2009. • K.H. Göttlich (Hg.), Moor- und Torfkunde, Stuttgart 1990. • A. Ringler, B. Dingler, Moorentwicklungskonzept Bayern (MEK). Moortypen in Bayern, Augsburg 2005 (Schriftenreihe des Bayer. Landesamtes für Umweltschutz, H. 180). • B. Brühl, Torfgewinnung im Landkreis Aichach-Friedberg, in: Altbayern in Schwaben. Jahrbuch für Geschichte und Kultur 2007, S. 63 – 90. • M. Succow, H. Joosten (Hg.), Landschaftsökologische Moorkunde, Stuttgart 2001. • A. Ringler, Gefährdete Landschaft. Lebensräume auf der Roten Liste, München 1987. • T.E. Graedel, P.J. Crutzen, Chemie der Atmosphäre: Bedeutung für Klima und Umwelt. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, 1994. 	

Nr. 6	Titel:	In-House-Philosophy. Skepsis, Religion und Ethik in der Fernsehserie Dr. House
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Sehr schnell ist "Dr. House" auch in Deutschland zu einer Kultserie geworden. Der grummelige und grantelige Hauptdarsteller verkörpert eine existentialistische Weltsicht - getränkt von misanthropischer Gesinnung und der eigenartigen Fähigkeit, Menschen gewissermaßen gegen seine Gesinnung zu heilen.</p> <p>Unterhalb der Oberfläche der Serie lauert eine Vielzahl von philosophischen Fragen, die das Seminar ans Tageslicht befördern will: Ethische Dilemma-Situationen, das Gegeneinander von Pflicht und Nutzen, von Verantwortung und Konsequenz, die Frage nach der Geschlossenheit einer materialistischen Weltansicht, die Reduktion des Menschen auf sein Gehirn oder seinen Säugetierkörper, aber auch religionsphilosophische Fragen nach dem ethische Themen wie der Wert der Freundschaft und das Wesen der Intersubjektivität spricht die Serie in einer Mischung aus Ironie und Ernsthaftigkeit an. Dabei ist es vor allem die Ironie, die geradezu von selbst ein philosophisches Gespräch eröffnet und mit Nachdruck sucht.</p> <p>Das Seminar lädt alle ein, die sich für philosophische Fragen in den Medien und im Film interessieren - und diejenigen, die auf eine etwas andere Weise in das Philosophieren verstrickt werden wollen.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Thomas Schärtl	
Raum/Uhrzeit	Gebäude D / 1085, Mi. 15:45 – 17:15 Uhr	
empfohlene Literatur	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben	

Nr. 7	Titel	Mensch - Person - Geist. Grundfragen einer philosophischen Anthropologie.
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	<p>Die <i>Frage nach dem Menschen</i> ist nicht nur eine Frage nach irgendeinem Gegenstand, wie er unter anderen Gegenständen in der Welt vorkommt. Sie ist zugleich die Frage nach dem, der da fragt und der selbst ein Mensch ist und der daher selbst das größte Interesse daran hat, sich auch selbst in dem, was da über den Menschen gesagt wird, ernst genommen und angemessen verstanden zu werden. Die philosophische Frage nach dem Menschen begegnet in der Philosophiegeschichte zunächst als Frage nach der Stellung des Menschen im Kosmos, aber auch als Frage nach der inneren Konstitution des Menschen als leiblich und zugleich geistig verfassten Wesens, als Frau und Mann, als Person, Mitmensch und Weltbürger sowie als Wesen der Freiheit in einer scheinbar durchwegs kausal determinierten Welt. Die Vorlesung möchte auf der Grundlage klassischer Lehrstücke wesentliche Grundzüge eines philosophisch begründeten Selbstverständnisses des Menschen entwickeln und im Licht aktueller Diskussionen vertiefen.</p> <p>Die Vorlesung wendet sich vornehmlich an Studierende aller Studiengänge, in denen ein Studium der philosophischen Anthropologie vorgesehen ist oder sinnvoll erscheint. Sie wird als Teil des Moduls E angeboten, kann aber ggf. auch für das Modul T belegt werden.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus.	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulklausur	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Christian Schröer	
Raum/Uhrzeit	2110 Gebäude D / Dienstag, 15:45 – 17:15 Uhr	
empfohlene Literatur	Texte und Literaturhinweise werden in der Veranstaltung und im Digicampus angegeben.	

Nr. 8	Titel:	David Hume über Affekte und Moral: A Treatise of Human Nature II-III
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>David Hume (1711-1776) gilt als führender Vertreter der englischen Aufklärung und als einer der wichtigsten Klassiker der angelsächsischen Philosophie. In seinem Hauptwerk <i>A Treatise of Human Nature</i> (1739/40) entwickelt Hume die Grundlagen eines naturphilosophischen und moralphilosophischen Empirismus. Im Zweiten Band des Werkes („Über Affekte“) wendet sich Hume gegen die Auffassung, der Wille sei frei und unterliege keiner Notwendigkeit. Im dritten Band („Über Moral“) vertritt er die ebenfalls provozierende Überzeugung, „dass der Wert unserer Handlungen nicht in ihrer Übereinstimmung mit der Vernunft und ihr Unwert nicht in ihrer Vernunftwidrigkeit besteht“ und dass folglich „Sittlichkeit kein Gegenstand der Vernunft“, sondern vielmehr „Gegenstand des Gefühls“ sei (THN III, 1). Da Gefühle wiederum auf Lust- und Unlustgefühlen beruhen, habe eine Moralphilosophie daher nichts anderes aufzuweisen als „die Gründe, die uns bei der Betrachtung eines Charakters Befriedigung oder Unbehagen empfinden lassen. Hierdurch wird uns dann auch klar, warum ein Charakter Lob oder Tadel verdient.“ (THN III, 2) – Die Auffassungen Humes gewinnen in der Folgezeit erheblichen Einfluss auf das philosophische, humanwissenschaftliche und öffentliche Moralverständnis und prägen bis heute zahlreiche Positionen, die in der ethischen Diskussion vertreten werden.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	<p>Das Seminar wendet sich an Studierende aller Studiengänge, in denen ein Studium von Quellentexten der Ethik vorgesehen ist oder sinnvoll erscheint. Das Seminar versteht sich als Arbeitsgruppe, in der die Texte gemeinsam erarbeitet werden: Die Textabschnitte werden von allen eingehend vorbereitet, wobei jeweils ein Mitglied der Seminargruppe in die jeweils anstehende Passage einführt und die Diskussion darüber moderiert. Herzlich eingeladen sind alle, die an einer gründlichen Kenntnis des Werkes und an einer kritischen Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Positionen interessiert sind.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulklausur	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Christian Schröer	
Raum/Uhrzeit	2118 Gebäude D; Dienstag, 11:45 – 13:15 Uhr	
empfohlene Literatur	<p>Das Seminargespräch orientiert sich primär an der deutschen Übersetzung von Theodor Lipps (Meiner), wobei jedoch auch die einschlägigen Begrifflichkeiten des englischen Textes berücksichtigt werden sollen.</p>	

Nr. 9	Titel:	Philosophie der Chemie
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Neben der Physik ist die Chemie die einzige universale Naturwissenschaft. Alle anderen Naturwissenschaften sind regional, beschränken sich also nur auf einen bestimmten Bereich der Welt: Die Biologie auf die Lebewesen, die Meteorologie auf Atmosphäre, Wetter und Klima, die Astronomie auf die Sterne, die Geologie auf die Gesteine, die Paläontologen konzentrieren sich auf ausgestorbene Lebewesen und so weiter. Nur Physiker und Chemiker können sich mit allem befassen, was es gibt – von den Atomen bis zu den Sternen. Die Physik ist, was sie gern herausstellt, sogar noch ein bisschen breiter aufgestellt, sie geht auch auf die Elementarteilchen ein und auf das, was sich im Inneren der Sonnen zuträgt - aber der Preis dafür ist eine sehr heterogene und nur mit einem Höchstmaß an abstraktester Mathematik zu vereinheitlichende Konzeptvielfalt. Der Aspekt der Chemie hingegen ist ganz einfach und sofort zu erklären: Ihr geht es überall um die Stoffe und ihre Metamorphosen, ganz gleich, ob auf dem Saturn oder im Zellkern. Wenn man sich auf Stoffe versteht, versteht man sich weitaus besser auf die Welt. Die Veranstaltung wird zugleich Aspekte der Geschichte und der Philosophie der Chemie behandeln - und am Beispiel der Chemie in aktuelle Diskussionen der Wissenschaftsphilosophie einführen. Leitfaden werden dabei bestimmte Stoffe oder stoffbezogene Konzepte sein. Jede Sitzung oder wenigstens jede zweite beginnt mit einem chemischen Experiment.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Jens Soentgen	
Raum/Uhrzeit	siehe KVV/ Digicampus	
empfohlene Literatur	siehe KVV/ Digicampus	

Modulgruppe M3: Umwelt, Recht, Ökonomie

UEth-PM3a				
Pflichtmodul M3a: Umwelt, Recht, Ökonomie				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
<p>Es muss mindestens eine Vorlesung aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen (Grundkurs/Übung) können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 8 Leistungspunkte erbracht werden.</p>				
1	<u>Vorlesung</u>	2	3	90
2	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung</u>	2	3	90
3	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung/ Grundkurs</u>	1	1,5	45
Modulprüfung			2	60
Gesamt (Mindestanforderungen)			8	240

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	<p>Öffentliches Recht,</p> <p>Wirtschafts-, Informations-, Gesundheits- und Umweltrecht,</p> <p>Deutsches, Europäisches und Internationales Straf- und Strafprozessrecht,</p> <p>Medizin- und Biorecht,</p> <p>Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht sowie Gesetzgebungslehre,</p> <p>Umwelt-, Biorecht,</p> <p>Produktions- und Umweltmanagement</p>

Modulbeauftragter	Prof. Dr. Ulrich Gassner
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	<p><u>Allgemeines Umweltrecht und Bundesimmissionsschutzrecht</u></p> <p><u>Staatsziel Umweltschutz, Instrumente und Prinzipien des Umweltrechts</u></p> <p><u>Besonderes Umweltrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wasserrecht ➤ Naturschutzrecht ➤ Bodenschutzrecht ➤ Abfallrecht <p><u>Europäisches und Internationales Umweltrecht</u></p> <p><u>Umweltökonomie</u></p> <p><u>Umweltmanagement</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ strategisches Umweltmanagement ➤ Organisation des betrieblichen Umweltschutzes ➤ umweltschutzorientiertes Personalwesen ➤ umweltschutzorientiertes Produktmanagement ➤ theoretische Grundlagen einer umweltschutzorientierten Produktion ➤ betriebliches Umweltinformationsmanagement ➤ umweltschutzorientierte Rechnungslegung ➤ Entsorgungswirtschaft <p><u>Biorecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ aktuelle rechtliche und ethische Fragen des nationalen und internationalen Bio- und Gesundheitsrechts ➤ allgemeine ethische Ansätze bei biopolitischen Fragen ➤ Quellen des Biorechts ➤ Fortpflanzungsmedizin ➤ Gentherapie ➤ Forschung am Menschen

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Transplantationsrecht ➤ Status des Embryos, Reproduktives und Therapeutisches Klonen ➤ Arztstrafrecht <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenhänge von wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten und Handlungsparadigmen einerseits und von rechtlichen Rahmenbedingungen andererseits zu erkennen ➤ die systemische Realisierbarkeit und Realisierung der umweltethischen Maßgaben im Rekurs auf die erkannten Zusammenhänge von Handlung und System zu erforschen
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Umweltethik (Master)
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	Eine 20-minütige mündliche Prüfung über die Inhalte einer der besuchten Vorlesungen. Welche Vorlesung abgeprüft wird, wird drei Wochen vor dem Prüfungszeitraum auf Nachfrage vom Modulbeauftragten bekannt gegeben.
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Note der mündlichen Prüfung.

Beschreibung der im SS 2013 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Medizin- und Biostrafrecht
Lehrform		Vorlesung
LV Inhalt		Die Vorlesung behandelt im Zusammenhang mit dem Anfang und dem Ende menschlichen Lebens stehende Fragen wie z.B. Stammzellforschung und Präimplantationsdiagnostik sowie Sterbehilfe. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit strafbewehrtem Verhalten des Arztes im Rahmen von Diagnostik, Therapie und Nachsorge sowie mit den Wirtschaftsstraftaten im Gesundheitswesen (Abrechnungsbetrug, Vertragsarztuntreue, Korruptionsdelikte).
Lernziele/ Lernergebnis		Die Studierenden sind in der Lage, medizin- und biostrafrechtliche Fragestellungen unter Berücksichtigung ihrer rechtlichen, gesellschaftlichen und ethischen Implikationen zu diskutieren und einer fundierten Entscheidung zuzuführen.
Prüfung/en, Prüfungsform		Modulprüfung
Anmelde- formalitäten		siehe KVV/ Digicampus
Lehrende/r		Prof. Dr. Michael Lindemann
Raum/Uhrzeit		siehe KVV/ Digicampus
empfohlene Literatur		Text- und Materialsammlung des Instituts für Bio-, Gesundheits- und Medizinrecht <i>Frister/Lindemann/Peters, Arztstrafrecht, München 2011</i>

UEth-PM3b				
Pflichtmodul M3b: Umwelt, Recht, Ökonomie				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
Es muss mindestens ein Seminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Insgesamt müssen mindestens 6 Leistungspunkte erbracht werden.				
1	<u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
Modulprüfung			2	60
Gesamt (Mindestanforderungen)			6	180

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Öffentliches Recht, Wirtschafts-, Informations-, Gesundheits- und Umweltrecht, Deutsches, Europäisches und Internationales Straf- und Strafprozessrecht, Medizin- und Biorecht, Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht sowie Gesetzgebungslehre, Umwelt-, Biorecht, Produktions- und Umweltmanagement
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Ulrich Gassner
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	<u>Inhalte wie in M3a</u> Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> ➤ umweltgerechte Handlungsmöglichkeiten innerhalb sozialer Systeme zu erkennen

	➤ die erkannten ethischen Maßgaben realitätsnah zu interpretieren
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Umweltethik (Master)
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	Eine Seminararbeit.
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Seminararbeit.

Beschreibung der im SS 2013 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Was man für Geld nicht kaufen kann. Kritische Blicke auf die Wirtschaftsethik.
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Zwei kritische Bücher zur Wirtschaftsethik prägten den Herbst des Jahres 2012: Der amerikanische Philosoph Michael Sandel publizierte ein provokatives Buch, das der Veranstaltung den Titel gab. Darin setzt er sich kritisch mit dem ökonomischen Denken auseinander und fordert klare Grenzen des freien Marktes. An zahlreichen illustrativen Beispielen dokumentiert er seine Position. Friedhelm Hengsbach hinterfragt die moderne "Finanzdemokratie" und ermuntert dazu "Zeitrebellen" zu werden. In der gemeinsamen Lektüre der Bücher können kontroverse Fragen der modernen Wirtschaftsethik angesprochen und durch Hintergrundlektüre ergänzt werden.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Klaus Arntz	
Raum/Uhrzeit	siehe KVV/ Digicampus	
empfohlene Literatur	Sandel, M., Was man für Geld nicht kaufen kann. Die moralischen Grenzen des Marktes, Berlin 2012. Hengsbach, F., Die Zeit gehört uns. Widerstand gegen das Regime der Beschleunigung, Frankfurt a. M. 2012.	

Vertiefungsmodule

(2 aus 4 Wahlpflichtmodulen sind zu belegen)

UEth-WPM1				
Wahlpflichtmodul M4: Mensch, Raum, Umwelt				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
Es muss ein kompletter Veranstaltungsblock, bestehend aus einer 4-stündigen Vorlesung, einem begleitenden Proseminar und einer Klausur, belegt werden. Der erfolgreiche Abschluss entspricht 14 Leistungspunkten und ist somit äquivalent zu den Anforderungen der Wahlpflichtmodule M5-M7.				
1	<u>Veranstaltungsblock</u> (4-stündige Vorlesung, begleitendes Proseminar)	6	10	300
Modulprüfung (Klausur):			4	120
Gesamt (Mindestanforderungen)			14	420

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Geographie
Modulbeauftragter	PD Dr. Markus Hilpert, Prof. Dr. Karl-Friedrich Wetzel
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	<u>Humangeographie</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sozial- und Wirtschaftsgeographie ➤ Stadtgeographie und Geographie des ländlichen Raumes <u>Physische Geographie</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Klimatologie ➤ Hydrogeographie

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Geomorphologie ➤ Bodengeographie ➤ Biogeographie ➤ Geoökologische Zonen <p><u>Regionale Geographie von Europa/Mitteleuropa</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Prozesse des Verhältnisses von Natur und Mensch in seiner räumlichen Dimension durch vielgestaltige Prozesse der Naturaneignung durch den Menschen zu ermitteln und zu analysieren ➤ weiterführende und vertiefende Fragestellungen im Kontext der Human- und der Physischen Geographie zu erkunden.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Umweltethik (Master)
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	90-minütige Klausur zu einem kompletten Veranstaltungsblock. Für die Festlegung des Prüfungsstoffs sind die jeweiligen Disziplinen verantwortlich.
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung der Klausur.

Beschreibung der im SS 2013 dazu angebotenen Veranstaltungsblöcke.

Jeder angebotene Veranstaltungsblock (4-stündige Vorlesung, Begleitseminar, Klausur) enthält die für das Modul benötigte Punktzahl.

Nr. 1	Titel:	Humangeographie II
Lehrform	4-stündige Vorlesung mit verpflichtendem Proseminar (siehe Digicampus)	
LV Inhalt	siehe KVV/ Digicampus	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Karin Thieme, PD Dr. Markus Hilpert (Geographie)	
Raum/Uhrzeit	Montag: 10:00 - 11:30, wöchentlich (ab 15.04.2013), <i>Vorlesung</i> Dienstag: 08:15 - 09:45, wöchentlich (ab 16.04.2013), <i>Vorlesung</i> Proseminare: siehe Digicampus	
empfohlene Literatur	siehe KVV/ Digicampus	

Nr. 2	Titel:	Physische Geographie II
Lehrform	4-stündige Vorlesung mit verpflichtendem Proseminar (siehe Digicampus)	
LV Inhalt	siehe KVV/ Digicampus	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Karl-Friedrich Wetzel, Dr. Sven Grashey-Jansen, Philipp Stojakowits	
Raum/Uhrzeit	Mittwoch: 11:45 - 13:15, wöchentlich (ab 17.04.2013), Vorlesung Donnerstag: 10:00 - 11:30, wöchentlich (ab 18.04.2013), Vorlesung Proseminare: siehe Digicampus	
empfohlene Literatur	siehe KVV/ Digicampus	

UEth-WPM2				
Wahlpflichtmodul M5: Soziologie, Politikwissenschaft				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
<p>Es muss mindestens eine Vorlesung und mindestens ein Seminar/Hauptseminar/Oberseminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 14 Leistungspunkte erbracht werden.</p>				
1	<u>Vorlesung</u>	2	3	90
2	<u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
3	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung</u>	2	3	90
4	Optional: Jedes weitere <u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
5	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung/Grundkurs</u>	1	1,5	45
Modulprüfung:			4	120
Gesamt (Mindestanforderungen)			14	420

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Soziologie Politikwissenschaft
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Werner Schneider
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	<u>Zugänge zum Politischen</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Begriffe des Politischen ➤ politische Akteure ➤ Politische Ethik <u>Risikokonflikte</u>

	<p><u>Globalisierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Inklusion und Exklusion <p><u>Friedens- und Konfliktforschung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konflikte ➤ Gewalt ➤ Institutionen der Konfliktbearbeitung ➤ Frieden <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ das Wechselverhältnis zwischen menschlichen Soziosystemen, die auf die Natur einwirken, und dem Systemfeld Natur, auf das die Existenz der Gesellschaft angewiesen ist, zu verstehen. ➤ die normative Strukturierung und Regelung des gesellschaftlichen Umgangs mit der Natur in politischer Sprache abzubilden. ➤ Aus unterschiedlichen Politikverständnissen entsprechende Gesellschaft-Natur-Verhältnisse abzuleiten. ➤ interdisziplinär zu argumentieren.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Umweltethik (Master)
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit mit 3 Aufgabenteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1. Aufgabenteil: eine <u>wissenschaftliche Abhandlung</u> zu einem in diesem Modul besuchten Seminar, ➤ 2. Aufgabenteil: ein <u>Essay</u> zu einer in diesem Modul besuchten Vorlesung, ➤ 3. Aufgabenteil: ein <u>Stundenprotokoll</u> zu einer

	weiteren in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltung
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung der Hausarbeit.

Beschreibung der im SS 2013 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Einführung in die Internationalen Beziehungen
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“:</p> <p>Die Vorlesung zur Einführung in die politikwissenschaftliche Teildisziplin „Internationale Beziehungen“ vermittelt am Beispiel der internationalen Politik grundlegende sozialwissenschaftliche Kenntnisse und gibt insbesondere einen Einblick in die Themen, Fragestellungen, Forschungsansätze und unterschiedlichen Theorieperspektiven einer der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen. Aufbauend auf den Inhalten der Lehrveranstaltungen der Module PWBM 1 bzw. BM 1 & BM 2 wird thematisiert, wie eine wissenschaftliche Analyse der internationalen Politik möglich ist, was sie – beispielsweise gegenüber einer politischen Betrachtungsweise – auszeichnet und welche methodischen wie theoretischen Herangehensweisen hierfür in der Politikwissenschaft entwickelt wurden. Dazu gehört auch die Analyse von Außenpolitik sowie zwischenstaatlicher Integrationsprozesse, beispielsweise in der Europäischen Union.</p> <p>Ergänzend zur Vorlesung müssen die TeilnehmerInnen ein IB-Einführungsbuch lesen, empfohlen werden die Einführungen von Krell (Weltbilder und Weltordnung) und Schimmelfennig (Internationale Politik).</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	<p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sie besitzen Kenntnisse der Fragestellungen und Begriffe der Internationalen Beziehungen; • sie verstehen die Grundlinien der wissenschaftlichen Debatten der Internationalen Beziehungen; • sie kennen die wichtigsten Strukturen der internationalen Politik und des modernen Staatensystems; • sie sind in der Lage, Theorieansätze auf Prozesse der internationalen Politik anzuwenden; • sie können die Erkenntnismöglichkeiten und Begrenzungen verschiedener wissenschaftlicher Perspektiven reflektieren. 	
Prüfung/en, Prüfungsform	Klausur (60 Min.); wird auf Wunsch als gleichwertig mit der wissenschaftlichen Abhandlung oder dem Essay anerkannt.	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Christoph Weller	
Raum/Uhrzeit	HS II, Gebäude D, Mi 11.45 – 13.15 Uhr	

empfohlene Literatur	<p>Hellmann, Gunther: Deutsche Außenpolitik. Eine Einführung, Wiesbaden 2006.</p> <p>Krell, Gert: Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen, Baden-Baden 2009.</p> <p>List, Martin: Internationale Politik studieren. Eine Einführung, Wiesbaden 2006.</p> <p>Masala, Carlo / Sauer, Frank / Wilhelm, Andreas (Hrsg.): Handbuch der Internationalen Politik, Wiesbaden 2010.</p> <p>Rittberger, Volker / Kruck, Andreas / Romund, Anne: Grundzüge der Weltpolitik. Theorie und Empirie des Weltregierens, Wiesbaden 2010.</p> <p>Schieder, Siegfried / Spindler, Manuela (Hrsg.): Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen 2006.</p> <p>Schimmelfennig, Frank: Internationale Politik, München 2010.</p> <p>Schmidt, Siegmund / Hellmann, Gunther / Wolf, Reinhard (Hrsg.): Handbuch zur deutschen Außenpolitik, Wiesbaden 2007.</p> <p>Zeitschrift für Internationale Beziehungen (ZIB), herausgegeben im Auftrag der „Sektion Internationale Politik“ der DVPW von Carlo Masala und Stephan Stetter (erscheint halbjährlich; www.zib.nomos.de)</p>
----------------------	---

Nr. 2	Titel:	Konfliktanalysen – Konfliktforschung – Konflikttheorie
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Konfliktanalysen dienen der systematischen und differenzierten wissenschaftlichen Betrachtung sowie dem besseren Verständnis von Konflikten, ihren Austragungsformen, Dynamiken, Transformationsprozessen und ihrer Bearbeitung. Die Konfliktforschung kennt verschiedene Unterscheidungen, Typologien und Kategoriensysteme zur Einteilung von Konflikten, die häufig mit „Theorie“-Aussagen verbunden werden (z.B. Wertekonflikte sind schwieriger zu bearbeiten als Interessenkonflikte). Zudem bieten sozialwissenschaftliche Konflikttheorien Erklärungen für das Zustandekommen und die Bearbeitung von Konflikten sowie die Verhaltensweisen von Konfliktparteien an.</p> <p>Im Mittelpunkt des Seminars steht die Beschäftigung mit solchen „Theorie“-Aussagen und den zugrundeliegenden Theorien, Typologien und Kategoriensystemen, die anhand eigener Konfliktanalysen geprüft, modifiziert und weiterentwickelt werden sollen. Dabei geht es u.a. um die Frage, inwieweit sich konflikttheoretische Aussagen formulieren lassen, die unabhängig von Analyseebenen (interpersonale, Gruppen-, Gesellschafts-, internationale Konflikte) Geltung beanspruchen können.</p> <p>Diese Veranstaltung wird als Seminar in den Vertiefungsmodulen 1, 2 und 5 sowie auch als Forschungsseminar angeboten. Im Forschungsseminar steht neben den genannten Inhalten die Konzeption eigener Forschungsprojekte und deren methodische Konzeption und Umsetzung im Mittelpunkt der Seminararbeit (vgl. Forschungsmodul).</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Die Studierenden kennen unterschiedliche konflikttheoretische Ansätze, sie können Konflikte wissenschaftlich analysieren und sind in der Lage, die Herausforderungen wissenschaftlicher Konfliktanalysen zu reflektieren.	
Prüfung/en, Prüfungsform	Nur Wissenschaftliche Abhandlung möglich!!!	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Christoph Weller	
Raum/Uhrzeit	Raum 2103, Gebäude D, Di 10.00 – 11.30 Uhr	
empfohlene Literatur	<p>Peter Imbusch/Ralf Zoll (Hrsg.): Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung, Wiesbaden 2010.</p> <p>Bonacker, Thorsten (Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung, Wiesbaden 2008.</p> <p>Meyer, Berthold: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung, Wiesbaden 2011.</p> <p>Lewis A. Coser: Theorie sozialer Konflikte, Wiesbaden 2009.</p> <p>Erich Weede, Konfliktforschung. Einführung und Überblick, Opladen 1986.</p>	

Nr. 3	Titel:	Technik im Zeichen der Katastrophe - Zur Kultur der Kommunikation über Risiken
Lehrform	Externes Blockseminar an der Evangelischen Akademie Tutzing	
LV Inhalt	<p>Einst stützten sich Voraussagen von Katastrophen auf die Interpretation von Vorboten, Zeichen und Weissagungen. Die jüdisch-christliche Kultur stellte dafür ein reiches Repertoire an Deutungsmustern bereit. Es galt, der Vorsehung auf die Spur zu kommen, um sich dem drohenden Ordnungsverlust entgegen zu stemmen. Heute vertrauen wir lieber wissenschaftlichen Prognosen. Nicht mehr die Prophezeiung, sondern die Abschätzung von Risiken bestimmt unsere Wahrnehmung. Dabei verschiebt sich die Aufmerksamkeit vom Naturunglück hin zu dem, wofür der Mensch verantwortlich ist. Klimawandel, nuklearer GAU und Welthunger sind Beispiele für Ereignisse katastrophalen Ausmaßes, die den Menschen als Verursacher ins Blickfeld rücken. Und seine Möglichkeiten, die Katastrophe aufzuhalten.</p> <p>Wie der Mensch, wird auch die Technik im Zeichen der Katastrophe ambivalent wahrgenommen. Für die einen reimt sich Technik auf Fortschritt, andere sehen sie als Katalysator von Krisen. Jedenfalls scheint sie Teil des Problems und der Lösung zugleich. In den Potenzialen der Technik spiegeln wir uns selber mit unseren Erwartungen an eine bessere Welt. Doch mit dem Risiko wächst die Unsicherheit. Furcht vor der Katastrophe schafft eine eigene Wirklichkeit. Lässt sich in einem solchen Klima rational planen und vernünftig vorsorgen?</p> <p>Am Ende wird uns die Technikfolgenabschätzung alleine nicht aus diesem Dilemma befreien. Wir bleiben auf eine „Zukunftsvoraussicht“ angewiesen, die dem Konstruieren, Planen und Handeln Offenheit und Sinn gewährt. So geht es bei der Technik immer auch um eine Kultur der Kommunikation von Risiken, an deren Aufbau sich die Vorträge und Diskussionen dieser Tutzinger Tagung beteiligen wollen.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis		
Prüfung/en, Prüfungsform	Da es sich um ein externes Angebot (nicht von der Uni Augsburg veranstaltet) handelt, kann *nur ein Stundenprotokoll in M5* geschrieben werden. Das Einbringen in M8 ist deshalb auch nicht möglich. Zusätzlich zum Stundenprotokoll ist aus diesem Grund auch eine Teilnahmebescheinigung der Hausarbeitsmappe beizulegen. (vgl. eMail vom 13.12.2012)	
Anmelde- formalitäten	<p>Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Ihre Anmeldung wird nicht bestätigt und ist verbindlich, sollten Sie von uns nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage wegen Überbelegung erhalten.</p> <p>Anmeldeschluss ist der 18. Januar 2013.</p> <p>Preis siehe Flyer</p>	
Lehrende/r	Pfr. Frank Kittelberger, Evangelische Akademie Tutzing Dr. Stephan Schleissing, Institut Technik-Theologie-Naturwissenschaft an der LMU München	
Raum/Uhrzeit	Evangelische Akademie Tutzing, 25.-27. Januar 2013 Weitere Infos auf: http://www.ttn-institut.de/technik-und-katastrophe	
empfohlene Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.	

UEth-WPM3				
Wahlpflichtmodul M6: Theologie, Spiritualität				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
<p>Es muss mindestens eine Vorlesung und mindestens ein Seminar/Hauptseminar/Oberseminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 14 Leistungspunkte erbracht werden.</p>				
1	<u>Vorlesung</u>	2	3	90
2	<u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
3	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung</u>	2	3	90
4	Optional: Jedes weitere <u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
5	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung/Grundkurs</u>	1	1,5	45
Modulprüfung			4	120
Gesamt (Mindestanforderungen)			14	420

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Fundamentaltheologie, Dogmatik, Alttestamentliche Wissenschaft, Neutestamentliche Wissenschaft, Pastoraltheologie, Theologie des Geistlichen Lebens, Evangelische Theologie/ Ev. Religionspädagogik

	Christliche Sozialethik
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Stefan Schreiber
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	<p><u>Schöpfungstheologien</u></p> <p><u>Menschenbild und Naturverständnis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geschöpflichkeit des Menschen ➤ Stellung und Funktion des Menschen in der Schöpfung ➤ Weltauftrag und Weltverantwortung <p><u>Religionen, Mensch und Natur</u></p> <p><u>Eschatologischer Horizont menschlichen Handelns</u></p> <p><u>Schöpfungsspiritualität</u></p> <p><u>Religionssoziologie</u></p> <p><u>Religionspsychologie</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die christlichen Wurzeln der westlich-kulturellen Positionierung des Naturverhältnisses und des Umgangs mit der Natur zu erkennen ➤ wesentliche Elemente eines spirituellen, nicht instrumentellen Naturbezuges aus den christlichen Wurzeln für ein ökologisches Ethos und seine bildungsbezogene Vermittlung fruchtbar zu machen.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Umweltethik (Master)
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit mit 3 Aufgabenteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1. Aufgabenteil: eine <u>wissenschaftliche Abhandlung</u> zu einem in diesem Modul

	<p>besuchten Seminar,</p> <ul style="list-style-type: none">➤ 2. Aufgabenteil: ein <u>Essay</u> zu einer in diesem Modul besuchten Vorlesung,➤ 3. Aufgabenteil: ein <u>Stundenprotokoll</u> zu einer weiteren in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltung
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung der Hausarbeit.

Beschreibung der im SS 2013 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	"Als Anfang schuf Elohim..." (Gen 1,1) - Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament Exegese ausgewählter Texte aus der biblischen Urgeschichte Gen 1-11
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>In der Vorlesung werden die wichtigsten Texte der sog. biblischen Urgeschichte Gen 1-11 erklärt. Diese ersten Kapitel der Bibel thematisieren unter Rückgriff auf altorientalische Schöpfungsvorstellungen zentrale Fragen nach der Stellung und Funktion des Menschen in der Schöpfung, den Bezug zu seiner Lebenswelt wie zu seinem Schöpfer, der ihn in die Verantwortung ruft. Die mit den Schöpfungserzählungen verbundenen theologischen Sachfragen fordern das interdisziplinäre Gespräch heraus – innerhalb der Theologie und darüber hinaus.</p> <p>Die Anfangskapitel des Buches Genesis sind im schulischen Religionsunterricht fast aller Altersstufen zu behandeln. In verschiedenen Bereichen kirchlicher Verkündigung wie in der Erwachsenenbildung kommt Gen 1-11 eine besondere Bedeutung zu.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> die zentralen Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie vor dem Hintergrund altorientalischer Schöpfungsvorstellungen zu verstehen und zu erklären; <input type="checkbox"/> die Stellung und Funktion des Menschen in der Schöpfung aus biblischer Sicht vertieft zu reflektieren; <input type="checkbox"/> die biblischen Schöpfungsaussagen mit den Aussagen der Naturwissenschaften ins Gespräch zu bringen und argumentativ zu vertreten; <input type="checkbox"/> die Relevanz biblischer Schöpfungsaussagen für die Weltverantwortung von heute aufzuzeigen. 	
Prüfung/en, Prüfungsform	Essay	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
Raum/Uhrzeit	Donnerstag, 10.00 – 11.30 Uhr, ab 18.04.2013, Raum D 2126	
empfohlene Literatur	<p>Zur Vorbereitung wird empfohlen: Eine gründliche und wiederholte Lektüre von Gen 1-11; eine Wiederholung der Einleitungsfragen zum Pentateuch nach einer der bekannten „Einleitungen in das Alte Testament“ (z.B. O. Kaiser, Werner H. Schmidt, E. Zenger, J. C. Gertz); Lektüre der Artikel „Jahwist“ und „Priesterschrift“ in einem der Lexika (z.B. LThK; NBL; TRE)</p>	

Nr. 2	Titel:	Grundzüge der theologischen Anthropologie
Lehrform		Seminar
LV Inhalt		Gott hat den Menschen in der freien Allmacht seiner Liebe erschaffen, mit einer unverlierbaren Würde ausgestattet, ohne eigenes Verdienst erlöst und zur ewigen Gemeinschaft seines dreifaltigen Lebens berufen: Das sind die Grundaussagen des christlichen Glaubens über den Menschen, die das Seminar an Texten aus der Heiligen Schrift und der theologischen Tradition erarbeiten möchte.
Lernziele/ Lernergebnis		siehe KVV/ Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform		Modulprüfung
Anmelde- formalitäten		max. 30 Teilnehmer - Anmeldung über Digicampus 18.02.-22.03.13, ggf. Platzvergabe per Losverfahren am 26.03.13 frühmorgens
Lehrende/r		Frau Dipl. theol. Ursula Lievenbrück
Raum/Uhrzeit		Mi, 11:45 – 13:15 Uhr / D 1088
empfohlene Literatur		siehe KVV/ Digicampus

Nr. 3	Titel:	Die Schöpfung aus Sicht der Naturwissenschaften, der Theologie und der Musikwissenschaft
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	<p>Die Frage nach dem Ursprung der Welt ist wohl so alt wie die Menschheit. Was war vor dem Urknall? Woraus ist dieses Universum entstanden? Die Welterkenntnis der Naturwissenschaften und der biblische Schöpfungsglaube können sich nicht gleichgültig zueinander verhalten. Bei beiden geht es um ein und dieselbe Welt. Derzeit gibt es ein reges gesellschaftliches Interesse an der Frage: Wie stehen (christlicher) Glaube und Naturwissenschaft zueinander? Die große Zahl an Artikeln, Büchern und Fernsehsendungen zu diesem Thema zeigt dies deutlich. Besondere Aufmerksamkeit findet dabei die Debatte um Schöpfung und Evolution bzw. Urknall. Oft werden jedoch Standpunkte stark vereinfacht oder gar falsch wiedergegeben – und dadurch ein weiterführendes Gespräch behindert. Gefragt ist eine selbstkritische Naturwissenschaft einerseits sowie eine verantwortungsvolle Interpretation der Bibel andererseits; unter dieser Voraussetzung kann durchaus ein für beide Seiten fruchtbarer Dialog entstehen. Und was geschieht, wenn die Musik sich einspielt und den Dialog zum Trialog werden lässt.</p> <p>Darum soll es an diesem Wochenendseminar gehen. Wir laden Sie dazu ein.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	<p>Die Studierenden können kompetent und vertieft Auskunft geben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ über das Verhältnis (christlicher) Glaube und Naturwissenschaft , wobei auf der Debatte um Schöpfung und Evolution bzw. Urknall besondere Bedeutung liegt; ➤ über eine selbstkritische Naturwissenschaft einerseits sowie eine verantwortungsvolle Interpretation der Bibel andererseits, Voraussetzung für einen für beide Seiten fruchtbarer Dialog; <p>über die Sprache der Musik als weiterer Zugang zur Schöpfung, so dass aus dem Dialog zum Trialog wird.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	<p>Prof. Franz Sedlmeier, Theologie, Universität Augsburg Prof. Franz Körndle, Musikwissenschaft, Universität Augsburg Prof. Frank Jenko, Physik, Max-Planck-Institut, Garching Prof. Gert Ingold, Physik, Uni Augsburg Prof. Weigand, Chemie, Universität Jena</p>	
Raum/Uhrzeit	<p>Vorbesprechung für das Blockseminar findet am Freitag, den 07.02.2013 um 12.00 Uhr statt, Raum D 4144</p> <p>Fr. 14.06. 14:00 - 21:00, Sa. 15.06. 08:30 - 21:00, So. 16.06. 09:00 - 15:00, Raum G 3022</p>	
empfohlene Literatur	siehe KVV/ Digicampus	

Nr. 4	Titel:	Eschatologische Gerichts- und Heilsaussagen in der biblischen Überlieferung Präsentische und futurische Dimensionen
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	<p>Der dogmatische Traktat der Eschatologie hat eine herausragende Bedeutung für den christlichen Glauben. Er behandelt solch zentrale Glaubensinhalte wie die Wiederkunft Christi, die Auferstehung der Toten, das Jüngste Gericht und die Vollendung bzw. Verwerfung des Einzelnen und der Welt. Zahlreiche biblische Texte werden im Hinblick auf diese Themenkreise gelesen und im Sinne einer futurischen Eschatologie gedeutet. Neben diesem Vorstellungsmodell kennt die biblische Überlieferung aber auch eine präsentische Eschatologie, die in der prophetischen Tradition steht und deren Fokus auf dem innergeschichtlichen Heils- und Gerichtshandeln Gottes liegt.</p> <p>Diese beiden biblischen Dimensionen von Eschatologie sollen im Seminar erarbeitet und vor ihrem Hintergrund die einschlägigen Texte des Alten und Neuen Testaments gelesen werden. Im Zentrum steht dabei die Untersuchung wichtiger Schlüsselbegriffe und der mit ihnen verbundenen Vorstellungen in verschiedenen biblischen Kontexten. Schwerpunktmäßig werden dabei folgende Themenkreise in den Blick genommen: Kommen des Herrn, Auferstehung der Toten, Gericht und Rettung, Endzeit, Ende der Welt und neue Schöpfung. Die gemeinsame Arbeit an den biblischen Texten, ihre Analyse und die Diskussion um verschiedene Verstehensweisen bestimmen die methodische Vorgehensweise dieser Lehrveranstaltung; sie setzt zugleich die Bereitschaft voraus sich auf die originalsprachlichen Texte einzulassen.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	max. 30 Teilnehmer - Anmeldung über Digicampus 18.02.-22.03.13, ggf. Platzvergabe per Losverfahren am 26.03.13 frühmorgens	
Lehrende/r	Dr. Dominik Helms, Dr. Thomas Schumacher	
Raum/Uhrzeit	Raum siehe Digicampus Fr., 26. Apr. 2013, 12:30 - 14:00 (Vorbesprechung) Fr., 05. Jul. 2013, 16:00 - 21:00 (Sitzung) Sa., 06. Jul. 2013, 09:00 - 18:00 (Sitzung) So, 07. Jul. 2013, 09:00 - 13:00 (Sitzung)	
empfohlene Literatur	siehe KVV/ Digicampus	

UEth-WPM4				
Wahlpflichtmodul M7: Erziehung, Bildung, Psychologie				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
<p>Es muss mindestens eine Vorlesung und mindestens ein Seminar/Hauptseminar/Oberseminar aus dem jeweiligen Lehrangebot besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltung obliegt der/dem Studierenden. Die weiteren Veranstaltungsformen können aus dem jeweiligen Lehrangebot individuell gewählt werden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 14 Leistungspunkte erbracht werden.</p>				
1	<u>Vorlesung</u>	2	3	90
2	<u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
3	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung</u>	2	3	90
4	Optional: Jedes weitere <u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
5	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung/Grundkurs</u>	1	1,5	45
Modulprüfung			4	120
Gesamt (Mindestanforderungen)			14	420

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	Pädagogik, Psychologie, Sportwissenschaft, Evangelische Theologie/Ev. Religionspädagogik, Religionsdidaktik (Kath. Theologie) Didaktik der Geographie
Modulbeauftragter	Prof. Dr. August Laumer
Inhalte & Lernziele/	<u>Umwelterziehung</u>

Lernergebnis

- Vermittlung ethischer Themen
- Naturerfahrungen und Naturbewusstsein als Grundlage der Umweltbildung
- Aspekte der Nachhaltigkeit in der Umweltbildung in der Schule
- Entwicklung ökologischer Sachkompetenz durch projektorientierte Umweltbildung
- Umweltbildung als Dimension der grundlegenden Bildung in der Schule
- Außerschulische Lernorte und ihre Bedeutung für die Umweltbildung in der Schule
- Themen zur Umweltproblematik in der schulischen u. außerschulischen Bildungsarbeit
- Didaktik der Umweltbildung an konkreten Beispielen
- anthropologische Bedingungen des Umweltlernens

Umweltbildung

- Bildungstheorien
- ökologisch orientierte Erziehung und Bildung (Konzepte)
- umweltrelevante Projekte im Bildungsbereich (Analyse)
- Unterrichtsbausteine zur Umweltbildung (Diskussion)
- Umweltbildungseinrichtung(en) analysieren
- Konfliktfelder im Bereich Sport und Umwelt
- Entwicklung von Umweltbewusstsein
- Lösungsansätze im Bereich von Bildungseinrichtungen und im organisierten Sport
- handlungs- und erfahrungsorientiertes Lernen (Erlebnispädagogik).

Umweltbildung/Umwelterziehung im Geographieunterricht:

- Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsindikatoren
- anthropogene Flächennutzung, Folgen

	<p>menschlicher Eingriffe in Ökosysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konsumverhalten und Lebensstile ➤ Bildung für nachhaltige Entwicklung ➤ Erwerb von Gestaltungskompetenzen (mit Hilfe von Planspielen, Neuen Medien, außerschulischen Lernorten und Naturerfahrungen) ➤ Fragen der Erziehung zu umweltkonformem Verhalten. <p><u>Sozialpsychologie/ Ökologische Psychologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wechselwirkungen zwischen Mensch sowie sozialer, kultureller und natürlicher Umwelt ➤ Erleben und Verhalten im sozialen Kontext ➤ Grundbegriffe der Psychologie. <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ individuelle und strukturelle Bedingungen von ökologisch relevanten Entscheidungen bei Individuen und Betrieben festzustellen und zu analysieren ➤ Differenzen zwischen Einstellung und Verhalten, und zwischen internen Zielen und externen Wirkungen zu erkennen
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Masterstudiengang Umweltethik
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit mit 3 Aufgabenteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1. Aufgabenteil: eine <u>wissenschaftliche Abhandlung</u> zu einem in diesem Modul besuchten Seminar, ➤ 2. Aufgabenteil: ein <u>Essay</u> zu einer in diesem

	<p>Modul besuchten Vorlesung,</p> <ul style="list-style-type: none">➤ 3. Aufgabenteil: ein <u>Stundenprotokoll</u> zu einer weiteren in diesem Modul besuchten Lehrveranstaltung
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung der Hausarbeit.

Beschreibung der im SS 2013 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr. 1	Titel:	Einführung in die Psychologie
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Die Psychologie bietet differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse für eine Vielzahl von Anwendungs- und Berufsfeldern an. Die Vorlesung führt in die Denkweisen, Methoden und Gegenstände der Psychologie ein und zeigt Anwendungsfelder auf. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Einführung in die Psychologie des Lernens und des Wissenserwerbs.</p> <p>Für Studierende des BA-Studiengangs Erziehungswissenschaft, des BA-Studiengang Sozialwissenschaften, der BA- und MA-Studiengänge Medien und Kommunikation des MA Umweltethik wird ein Tutorium angeboten, in dem die Vorlesungsinhalte vertieft werden können.</p> <p>Informationen zur Anmeldung zu den Begleitkursen/Tutorien und zur Einteilung der Tutoriumsgruppen werden in der ersten Vorlesungssitzung bekanntgegeben.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Die Studierenden sollen grundlegende Gegenstände, Begriffe, Theorien, Denkweisen und Methoden der Psychologie kennen und verstehen lernen.	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Markus Dresel	
Raum/Uhrzeit	Hörsaal 1, Sigma-Park, Di. 10:00-11:30 Uhr	
empfohlene Literatur	siehe KVV/ Digicampus	

Nr. 2	Titel:	Sozialpsychologie
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	Die Vorlesung führt in die Sozialpsychologie ein und behandelt Inhalte der sozialen Kognition (mentale Strategien), der sozialen Perzeption (nonverbales Verhalten, implizite Persönlichkeitstheorien, fundamentaler Attributionsfehler), Mechanismen der Verhaltensbeeinflussung (Einstellungen und Einstellungsänderungen, informativer und normativer sozialer Einfluss), behandelt die Entwicklung von Attraktivität und Aggression zwischen Menschen und vertieft Gruppenprozesse (Leistung und Lernen in Gruppen, sozialer Einfluss durch Mehrheiten und Minderheiten).	
Lernziele/ Lernergebnis	Die Veranstaltung zielt darauf, das theoretische, empirische und anwendungsbezogene Wissen der Sozialpsychologie zu vertiefen und ein Verständnis für relevante Fragestellungen und Problematiken zu entwickeln. Besondere Berücksichtigung finden dazu praktische Beispiele aus dem Schulalltag.	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Sonja Bieg	
Raum/Uhrzeit	Hörsaal II Gebäude C; Mi. 10:00-11:30 Uhr	
empfohlene Literatur	Aronson, E., Wilson, T.D. & Akert, R.M. (2004). Sozialpsychologie. Pearson Studium Steins, G. (2005). Sozialpsychologie des Schulalltags. Stuttgart: Kohlhammer. Ulich, K. (2001). Einführung in die Sozialpsychologie der Schule. Weinheim: Beltz.	

Nr. 3		Titel:	Theorien und Konzepte zum ,Erwerb von Umweltkompetenz
Lehrform	Blockseminar		
LV Inhalt	Pädagogisch-didaktische Konzeptionen zur Umweltbildung an konkreten Beispielen		
Lernziele/Lernergebnis	Befähigung der didaktischen Umsetzung von Umweltproblemen und umweltpositivem Handeln in Bildungsprozessen		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulprüfung		
Anmeldeformalitäten	siehe KVV/ Digicampus		
Lehrende/r	PD Dr. Nikolaus Frank		
Raum/Uhrzeit	Raum: siehe Digicampus Block: 28.-30. Juni 2013, 8.00 – 18.00 Uhr		
empfohlene Literatur	Frank, N.: Umweltkompetenz als neue Kulturtechnik. Donauwörth 2002.		

Nr. 4		Titel:	Handlungsfeld Friluftsliv
Lehrform			Seminar/Übung
LV Inhalt			<p>Exkursion ins norwegische Fjell (Gebirge). Themen: „reiches Leben mit einfachen Mitteln“. Draußen-Sein, Unterkunft in Zelten/unter freiem Himmel, Fischen, Karte & Kompass, Orientierungslauf, Mehrtagestour, Pflanzen & Tierchen des Fjells, Kochen und Backen überm Feuer, Solo.</p> <p>Ergänzung der norwegischen Outdoor-Bewegungskultur zur deutschen Erlebnispädagogik.</p>
Lernziele/Lernergebnis			Erfahrungen in und mit der Natur. Selbsterfahrung. Einordnung des Kulturphänomens <i>friluftsliv</i> in pädagogischen Kontext
Prüfung/en, Prüfungsform/en			Modulprüfung
Anmeldeformalitäten			<p>Begrenzte Restplätze, Anmeldung/Bewerbung bei marieke.klein@sport.uni-augsburg.de</p> <p>Vorwissen in Erlebnispädagogik wünschenswert.</p> <p>Kosten: Flug, Fahrt, Übernachtung: ca. 350€, plus Verpflegung. (Bei sehr sehr schlechtem Wetter können weitere Übernachtungskosten hinzukommen)</p>
Lehrende/r			Marieke Klein
Raum/Uhrzeit			Kompakt 20-29. August 2013 plus verpflichtendes Vortreffen
empfohlene Literatur			Wird zu Beginn bekanntgegeben

Nr. 5		Titel:	Handlungsfeld Höhle
Lehrform	Seminar/Übung		
LV Inhalt	Die Höhle als pädagogisches Handlungsfeld.		
Lernziele/Lernergebnis	Selbsterfahrung		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulprüfung		
Anmeldeformalitäten	Begrenzte Restplätze, Anmeldung/Bewerbung bei marieke.klein@sport.uni-augsburg.de Vorwissen in Erlebnispädagogik wünschenswert. Kosten: 40 € pro Person für Unterkunft und Programm + ca. 30€ Fahrt + ca. 30€ Verpflegung		
Lehrende/r	Dr. Martin Scholz		
Raum/Uhrzeit	09-11. Mai 2013, obligatorisches Vortreffen		
empfohlene Literatur	Wird zu Beginn bekanntgegeben		

Nr. 6		Titel:	Handlungsfeld Hochseilgarten
Lehrform	Seminar/Übung		
LV Inhalt	Ausbildung zum/zur HochseilgartentrainerIn. Bei erfolgreichem Abschluss Arbeit im Uni-HSG und anderen HSGs möglich. Qualifizierungsmöglichkeit: HSG-TrainerIn oder Trainer-AssistentIn		
Lernziele/Lernergebnis	Zertifizierter Hochseilgartentrainer		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulprüfung, Prüfung Hochseilgartentrainer nach ERCA Standard, praktisch und theoretisch		
Anmeldeformalitäten	Begrenzte Restplätze, Anmeldung/Bewerbung bei marieke.klein@sport.uni-augsburg.de Vorwissen in Erlebnispädagogik wünschenswert Kosten: 350€		
Lehrende/r	Mandy Lutz, Marieke Klein und weitere		
Raum/Uhrzeit	Vorlesungsfreie Zeit Sommer 2012, 4 Tage kompakt plus zwei Wochenenden. Termine stehen noch nicht fest, bitte erfragen		
empfohlene Literatur	Wird zu Beginn bekanntgegeben/ausgeteilt.		

Nr. 7		Titel:	Handlungsfeld Sommeruni
Lehrform			Seminar/Übung
LV Inhalt			120 StudentInnen aus ganz Deutschland und weiteren Ländern treffen sich mit ihren DozentInnen im Harz, erleben, lauschen, diskutieren ... leben praktische Erlebnispädagogik!
Lernziele/Lernergebnis			Selbsterfahrung, Kennenlernen der Erlebnispädagogik. Angebote für Einsteiger und Fortgeschrittene in der Thematik
Prüfung/en, Prüfungsform/en			Modulprüfung
Anmeldeformalitäten			Begrenzte Restplätze, Anmeldung/Bewerbung bei marieke.klein@sport.uni-augsburg.de Kosten:215€/Person, plus Fahrt ca. 70€, plus Taschengeld
Lehrende/r			Marieke Klein, Dr. Martin Scholz und weitere Dozenten und Professoren anderer Universitäten
Raum/Uhrzeit			29.7.-3.8.2013, plus Vortreffen
empfohlene Literatur			Wird zu Beginn bekanntgegeben/ausgeteilt.

Nr. 8		Titel:	Handlungsfeld Wald und Natur
Lehrform	Seminar/Übung		
LV Inhalt	Themen: Erlebnisse in Natur, Wald und Berge mit Blick auf die eigenen Möglichkeiten; Erlebnispädagogische Prozessgestaltung vor der eigenen Haustüre, in nahegelegener Natur wie auch im alpinen Gebieten.		
Lernziele/Lernergebnis	Selbsterfahrung und sichere Anwendung erlebnispädagogischer Methoden		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulprüfung		
Anmeldeformalitäten	<p>Begrenzte Restplätze, Anmeldung/Bewerbung bei barbara.bous@phil.uni-augsburg.de</p> <p>Vorraussetzung ist die vorherige Belegung der Vorlesung Grundlagen der Erlebnispädagogik</p> <p>Kosten: 40,-€ pro Person für Unterkunft + ca.40,-€ für Verpflegung + eigene Anfahrt in Fahrgemeinschaften</p>		
Lehrende/r	Dr. Barbara Bous, Theresa Riechert		
Raum/Uhrzeit	<p>2.-6.6.2013 UND 21.6.2013</p> <p>Block 1 auf Selbstversorgerhütte im Allgäu Block 2 Natur und Stadtwald in Augsburg</p>		
empfohlene Literatur	Wird zu Beginn bekanntgegeben/ausgeteilt.		

Nr. 9		Titel:	Erlebnispädagogik im Schnee
Lehrform		Seminar/Übung	
LV Inhalt		<p>Möglichkeiten der EP im Schnee: Skilanglauf, Iglobau, Interaktionen im und mit Schnee, Spiele mit Langlaufskiern. Außerdem werden wir auf Tour gehen: Mit Langlaufskiern zum Freilichtmuseum Finsterau (eine gut schaffbare Tour), dort kochen auf der alten Küchenhexe, gemütlicher Hüttenabend, übernachten drinnen oder draußen. Am nächsten Morgen zurück nach Bischofsreuth.</p> <p>Alle Themen werden hinsichtlich ihrer Eignung für verschiedene Zielgruppen untersucht.</p>	
Lernziele/Lernergebnis		siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		Modulprüfung	
Anmeldeformalitäten		<p>So 16.12.2012 (vgl. eMail vom 13.12.2013)</p> <p>Kosten: 160€/5 Tage Vollpension und Programm, plus Fahrtkosten, plus evtl. Skiausleihe 18€/3 Tage</p>	
Lehrende/r		Dr. Barbara Bous, Theresa Riechert	
Raum/Uhrzeit		<p>18. – 22. Februar 2013, plus ein Vortreffen</p> <p>Anreise am 18.2.2013 bis mittags in privat-PKW nach Bischofsreuth, Rückreise am 22. nachmittags</p>	
empfohlene Literatur		Wird zu Beginn bekanntgegeben/ausgeteilt.	

Freies Modul

UEth-FM 1				
Freies Modul M8				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
<p>Es müssen mindestens vier Lehrveranstaltungen besucht werden. Die Auswahl der jeweiligen Lehrveranstaltungen obliegt der/dem Studierenden. Die Modulprüfung ist verpflichtend. Insgesamt müssen mindestens 18 Leistungspunkte erbracht werden.</p>				
1	<u>Vorlesung</u>	2	3	90
2	<u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
3	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung</u>	2	3	90
4	Optional: Jedes weitere <u>Seminar/Hauptseminar/Oberseminar</u>	2	4	120
5	Optional: Jede weitere <u>Vorlesung/Grundkurs</u>	1	1,5	45
Modulprüfung			4	120
Gesamt (Mindestanforderungen)			18	540

Modulgruppe	Freies Modul (verpflichtend)
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	alle am Studiengang beteiligten Disziplinen
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Peter Hofmann
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	<p>Die Inhalte ergeben sich in der Regel aus den nicht belegten Lehrveranstaltungen der Module 1-7.</p> <p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ individuelle Schwerpunkte bilden, indem Lehrveranstaltungen aus dem gesamten Lehrangebot des Studienganges – außer die in anderen Modulen bereits belegten

	<p>Veranstaltungen in M8 eingebracht werden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ihr individuelles Profil und ihre individuellen Kompetenzen erweitern ➤ verschiedene für die Umweltethik relevante Disziplinen im interdisziplinären Gesamtkomplex Umweltethik verorten.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Umweltethik (Master)
Semesterempfehlung	1. bis 3. Semester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Wechselnde Lehrveranstaltungen pro Semester. Eine Modulprüfung wird jedes Semester angeboten.
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	<p>Die Modulprüfung gestaltet sich als ein Portfolio: Dieses besteht aus <u>vier kurzen schriftlichen Abhandlungen (ca. 6 Seiten)</u>, die das Thema der Vorlesung/ des Seminars/ der Übung/ des Grundkurses im Gesamtkomplex Umweltethik verorten. Die Bewertung der Abhandlungen erfolgt durch den Dozenten der jeweiligen Lehrveranstaltung.</p> <p>Abgabe als gemeinsames Portfolio zu einem zentralen Termin, der rechtzeitig bekannt gegeben wird.</p>
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung des Portfolios.

Beschreibung der im SS 2013 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Alle in Modul M1-7 aufgeführten Lehrveranstaltungen können in M8 eingebracht werden, sofern sie noch nicht in ein Basis- oder Vertiefungsmodul miteingebracht wurden.

Mastermodul

UEth-MA				
Pflichtmodul 9: Masterarbeit				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	<u>Masterarbeit</u>		26	780
2	<u>Besuch des Kolloquiums, bzw. Oberseminars des Faches, in dem die Masterarbeit angefertigt wird</u>	2	4	120
	Gesamt		30	900

Modulgruppe	Masterarbeit
Fachgebiet	Masterstudiengang Umweltethik
Beteiligte Fächer	alle am Studiengang beteiligte Disziplinen
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Thomas Hausmanning
Inhalte & Lernziele/ Lernergebnis	Die Masterarbeit ist Bestandteil der Masterprüfung und soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, eine umweltethisch relevante Fragestellung aus einer der am Studiengang beteiligten Disziplinen selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Umweltethik (Master)
Semesterempfehlung	4. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester (6 Monate)
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Beteiligungsnachweis /	Masterarbeit

Leistungskontrolle	Die Masterarbeit gilt als bestanden, wenn sie mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet wird. Die Erstkorrektur übernimmt der Betreuer der Masterarbeit, der Zweitkorrektor kann von der/dem Studierenden ausgewählt werden.
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Note für die Masterarbeit.

Beschreibung der im SS 2013 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Kolloquien, bzw. Oberseminare der jeweiligen Betreuer der Masterarbeit.